



IFT-NORD

Institut für Therapie- und
Gesundheitsforschung

CURRICULUM 2018

Ausbildung

**zum Psychologischen Psychotherapeuten/
zur Psychologischen Psychotherapeutin**

**mit vertiefter Ausbildung in
Verhaltenstherapie**

am

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord gGmbH, Kiel

in Kooperation mit der

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Institut für Therapie- und
Gesundheitsforschung
gemeinnützige GmbH
Harmsstraße 2
24114 Kiel

Telefon: +49 (0)431 570 29 40

Telefax: +49 (0)431 570 29 49

Web: www.ift-nord.de

Vorwort

Das Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (Psychotherapeutengesetz - PsychThG) regelt in den §§ 5, 6 und 8 die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten sowie zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. In § 8 des Gesetzes wird das Bundesministerium für Gesundheit ermächtigt, in einer Ausbildungs- und Prüfungsverordnung die Mindestanforderungen an die Ausbildung und das Nähere der staatlichen Prüfung zu regeln.

Am IFT-Nord in Kiel wird in Kooperation mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel eine Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin/zum Psychologischen Psychotherapeuten mit vertiefter Ausbildung in Verhaltenstherapie angeboten. Diese Ausbildung ist entsprechend der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-APrV) konzipiert, aber auch Ärztinnen und Ärzte können an dieser Ausbildung teilnehmen. Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung bildet die wesentliche Voraussetzung für den Antrag auf Erteilung der Approbation zur Psychologischen Psychotherapeutin/zum Psychologischen Psychotherapeuten und die Zulassung zur Kassenärztlichen Versorgung. Die Ärztekammer Schleswig-Holstein erkennt die vom IFT-Nord durchgeführten Kurse im Rahmen der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte in den Gebieten Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Nervenheilkunde, Psychotherapeutische Medizin und für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie an.

Das IFT-Nord wurde 1990 für Ausbildungsmaßnahmen in Verhaltenstherapie und für empirische Forschung in dem Bereich des Gesundheitswesens gegründet.

Es handelt sich bei dem Institut um eine gemeinnützige GmbH, die durch Kooperationsverträge mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, den Universitätskliniken und den meisten Psychiatrischen Kliniken in Schleswig-Holstein und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens verbunden ist.

Inhalt

	Seite
1 Ziel der Ausbildung	4
2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	4
3 Struktur und Inhalt der Ausbildung	4
3.1 Überblick	4
3.2 Praktische Tätigkeit	5
3.3 Theoretische Ausbildung	6
3.4 Praktische Ausbildung	6
3.5 Selbsterfahrung	7
3.6 Veranstaltungsformen und -zeiten	7
3.7 Dozentinnen/Dozenten und Supervisorinnen/Supervisoren	8
3.8 Sicherstellung der regelmäßigen und erfolgreichen Teilnahme	8
3.9 Abschluss der Ausbildung	9
3.10 Staatliche Prüfung und Approbation	9
4 Kosten	9
5 Bewerbung und Zulassung	9
6 Curriculum der Ausbildung	10
6.1 Psychologische/r Psychotherapeut/in	10
6.2 Ärztinnen/Ärzte	11
7 Dozentinnen und Dozenten	12
8 Supervisorinnen und Supervisoren	15
9 Selbsterfahrungsleiterinnen und Selbsterfahrungsleiter	17
10 Kooperierende Institutionen	18
11 Institutionelle Rahmenbedingungen	21
11.1 Träger der Ausbildung	21
11.2 Verantwortliche Leitung der Ausbildung	21
11.3 Räumliche und technische Ausstattung des IFT-Nord	22
11.4 Bibliothek	22
11.5 Psychotherapeutische Ambulanz des IFT-Nord	22
12 Ansprechpartner und Adressen	23
 Anhang: Gebührenordnung	 24

1 Ziel der Ausbildung

Die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin bzw. zum Psychologischen Psychotherapeuten erfolgt auf der Grundlage eines Curriculums und erstreckt sich auf die Vermittlung von eingehenden Grundkenntnissen in wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren sowie auf eine vertiefte Ausbildung in **Verhaltenstherapie**.

Durch die Ausbildung sollen die Teilnehmenden zur eigenverantwortlichen und selbständigen Ausübung psychotherapeutischer Heilbehandlungen bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen sowie von psychischen Folgeerscheinungen körperlicher Erkrankung unter Berücksichtigung der ärztlich erhobenen Befunde zum körperlichen Status und der sozialen Lage der Patientinnen und Patienten befähigt werden.

2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ausbildung richtet sich an Diplom/Master-Psychologinnen und Diplom/Master-Psychologen sowie Ärztinnen und Ärzte.

3 Struktur und Inhalte der Ausbildung

3.1 Überblick

Die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin/zum Psychologischen Psychotherapeuten besteht aus der praktischen Tätigkeit, der theoretischen Ausbildung, der praktischen Ausbildung mit Krankenbehandlung unter Supervision sowie patienten- und therapeutenzentrierter Selbsterfahrung.

Die Ausbildung erstreckt sich als Vollzeitausbildung über drei Jahre. Die berufsbegleitende Ausbildung beträgt fünf Jahre. Die Mindestzeit beträgt 3 Jahre, darüber hinaus ist keine zeitliche Begrenzung festgelegt. Die praktische Tätigkeit erfolgt im Regelfall zu Beginn der Ausbildung. Die praktische Ausbildung, die Supervision und die Selbsterfahrung können von den Ausbildungsteilnehmenden je nach klinischer Anbindung in drei oder fünf Jahren abgeschlossen werden (Abbildung 1).

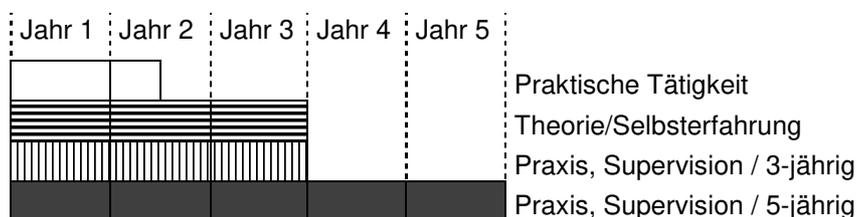


Abbildung 1: Aufbau und zeitlicher Ablauf der Ausbildung

Die Ausbildung wird inhaltlich und zeitlich nach einem festgelegten Ausbildungsprogramm organisiert, so dass ein kontinuierlicher und regelmäßiger Ablauf gewährleistet ist.

Sie umfasst insgesamt 4.200 Stunden; darin enthalten sind 1.800 Stunden praktische Tätigkeit, 600 Stunden theoretische Ausbildung, 600 Stunden praktische Ausbildung, mindestens 150 Supervisionsstunden, 120 Stunden Selbsterfahrung sowie weitere 930 Stunden, die von den Teilnehmenden in Eigenarbeit erbracht werden und für die Vor- und Nachbereitung der Behandlungen und Supervisionsstunden, für das Studium von Literatur sowie für die Prüfungsvorbereitung vorgesehen sind. Tabelle 1 stellt die Struktur der Ausbildung im Überblick dar.

Tabelle 1: Ausbildungsplan

Übersicht über die Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeutinnen/en			
Praktische Tätigkeit	Theoretische Ausbildung	Praktische Ausbildung	Selbsterfahrung
1.200 Stunden in einer psychiatrischen Einrichtung 600 Stunden in einer von einem Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung bzw. in einer Praxis eine/r Arztes/Ärztin oder Psychologischen Psychotherapeuten/in	600 Stunden Unterricht innerhalb der ersten drei Ausbildungsjahre 200 Stunden Vor- und Nachbereitung der Seminare und Literaturstudium 80 Stunden Prüfungsvorbereitung	600 Stunden psychotherapeutische Behandlung 400 Stunden Vor- und Nachbereitung der Therapie-sitzungen 100 Stunden Dokumentation und Evaluation der Behandlungen 100 Stunden Supervision in der Gruppe 50 Stunden Einzelsupervision 150 Stunden Vor- und Nachbereitung der Supervision	40 Stunden therapeuten-zentrierte Selbsterfahrung in der Gruppe 80 Stunden patientenzentrierte Selbsterfahrung in der Gruppe
Σ 1.800 Stunden	Σ 880 Stunden	Σ 1.400 Stunden	Σ 120 Stunden
Gesamtumfang der Ausbildung: 4.200 Stunden			

3.2 Praktische Tätigkeit

Die praktische Tätigkeit dient dem Erwerb praktischer Erfahrungen in der Behandlung von Störungen mit Krankheitswert im Sinne des § 1 Abs. 3 Satz 1 des PsychThG sowie von Kenntnissen anderer Störungen, bei denen Psychotherapie nicht indiziert ist.

Die praktische Tätigkeit umfasst insgesamt 1800 Stunden. Sie gliedert sich

- a) in eine einjährige praktische Tätigkeit mit einem Umfang von 1200 Stunden an einer psychiatrisch klinischen Einrichtung, die im Sinne des ärztlichen Weiterbildungsrechts zur Weiterbildung für Psychiatrie und Psychotherapie zugelassen ist oder als gleichwertige Einrichtung anerkannt ist. Die Ausbildungsteilnehmenden werden während des Praktikums an der Diagnostik und Behandlung von mindestens 30 Patientinnen und Patienten beteiligt. Bei mindestens vier Behandlungen müssen die Familien oder andere Sozialpartner der Patientin bzw. des Patienten in das Behandlungskonzept einbezogen werden. Die Behandlungen müssen fallbezogen und unter Angabe von Umfang und Dauer dokumentiert werden.
- b) in eine halbjährige praktische Tätigkeit mit einem Umfang von 600 Stunden in einer von einem Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung der psychotherapeutischen/ psychosomatischen Versorgung oder in der Praxis einer Ärztlichen oder Psychologischen Psychotherapeutin bzw. eines Ärztlichen oder Psychologischen Psychotherapeuten.

Das IFT-Nord kooperiert zum Zwecke der Durchführung der praktischen Tätigkeit mit einer Reihe von psychiatrisch klinischen Einrichtungen und Einrichtungen der psychotherapeutischen und psychosomatischen Versorgung in Schleswig-Holstein (siehe Seite 14).

Die praktische Tätigkeit wird in der Regel vergütet.

3.3 Theoretische Ausbildung

Die theoretische Ausbildung beinhaltet insgesamt 600 Stunden. Davon werden 200 Stunden Grundkenntnisse der Psychotherapie und 400 Stunden vertiefte Ausbildung in Verhaltenstherapie vermittelt.

3.4 Praktische Ausbildung

Die praktische Ausbildung dient dem Erwerb sowie der Vertiefung von Kenntnissen und praktischen Kompetenzen bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten. Sie umfasst 600 Behandlungsstunden unter Supervision.

Die Therapien im Rahmen der Ausbildung werden nach jeder dritten bis vierten Behandlungsstunde durch eine qualifizierte und vom IFT-Nord anerkannte Supervisorin oder einen qualifizierten und vom IFT-Nord anerkannten Supervisor supervidiert. Die Anzahl der Supervisionsstunden beträgt 150 Stunden, von denen 100 Stunden als Gruppensupervision in der Regel mit vier Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden können. 50 Stunden müssen als Einzelsupervision stattfinden.

Die Supervisionsstunden müssen bei mindestens drei Supervisorinnen oder Supervisoren abgeleistet werden, die vom IFT-Nord anerkannt sind.

Ein Teil der praktischen Ausbildung muss in der Psychotherapeutischen Ausbildungsambulanz des IFT-Nord durchgeführt werden.

Die 600 erforderlichen Therapiestunden müssen nach einem vorgegebenen Muster dokumentiert werden. Mindestens sechs Verhaltenstherapien sind ausführlich nach Vorgabe eines Leitfadens des IFT-Nord unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Diagnostik, Indikationsstellung und Evaluation der Therapieergebnisse zu dokumentieren. Diese sechs Fallberichte sollten sich hinsichtlich Diagnose, Therapieinterventionen und Alter der Patientinnen oder des Patienten unterscheiden.

3.5 Selbsterfahrung

Die Selbsterfahrung umfasst insgesamt 120 Stunden. Gegenstand der Selbsterfahrung sind die Reflexion oder Modifikation persönlicher Voraussetzungen für das therapeutische Erleben und Handeln

- a) unter Einbeziehung bedeutsamer Aspekte des Erlebens und Handelns im Zusammenhang mit einer therapeutischen Beziehung und mit der persönlichen Entwicklung im Ausbildungsverlauf.

sowie

- b) unter Einbeziehung biographischer Aspekte der Ausbildungsteilnehmenden.

3.6 Veranstaltungsformen und -zeiten

Bewerbungen für die Ausbildung sollten im Sommer für das Folgejahr erfolgen. Auswahlgespräche finden im Herbst des Vorjahres statt. Jeweils im Frühjahr eines Jahres beginnt ein neuer Ausbildungsjahrgang.

3.6.1 Seminare

Die theoretische Ausbildung findet im Regelfall in Form von drei fünftägigen Ausbildungsblöcken mit je 40 Unterrichtseinheiten und monatlichen Seminaren mit 5 bis 15 Unterrichtseinheiten (Freitag/Samstag) statt. Die Ausbildungsveranstaltungen verteilen sich gleichmäßig auf drei Ausbildungsjahre.

Veranstaltungszeiten:

- Blockseminare: Montag bis Freitag jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr
- Seminare/WS: Freitag von 16:00 bis 20:00 Uhr; Samstag von 09:00 bis 18:00 Uhr

3.6.2 Selbsterfahrung

Selbsterfahrungsseminare werden von einer anerkannten und qualifizierten Selbsterfahrungsleiterin oder einem anerkannten und qualifizierten Selbsterfahrungsleiter durchgeführt.

Insgesamt werden 114 Gruppen- und 6 Einzelselbsterfahrungsstunden verteilt auf 3 Jahre angeboten.

3.6.3 Supervision

Die Supervision verteilt sich auf die gesamte Ausbildungszeit. Sie findet in Form von Einzel-supervision und Gruppensupervision statt.

Die Supervisorinnen und Supervisoren für die Gruppensupervision werden vom Ausbildungs-institut benannt. Für die Einzelsupervision kann die Ausbildungsteilnehmerin oder der Aus-bildungsteilnehmer unter den vom IFT-Nord anerkannten Supervisorinnen und Supervisoren selbstständig wählen.

3.7 Dozentinnen/Dozenten und Supervisorinnen/Supervisoren

Die Dozentinnen und Dozenten sowie die Supervisorinnen und Supervisoren sind Hoch-schuldozentinnen und -dozenten sowie Psychologische und Ärztliche Psychotherapeutinnen bzw. Psychotherapeuten in Leitungsfunktion und/oder mit langjähriger Praxiserfahrung.

Die Dozentinnen und Dozenten zeichnen sich durch ihr spezifisches Fachwissen in ihrem jeweiligen Lehrbereich aus, das sie durch eigene Forschungstätigkeit und/oder langjährige praktische Erfahrung in der Behandlung bestimmter Störungsbilder erworben haben. Dadurch wird gewährleistet, dass die Ausbildung entsprechend der neuesten wissen-schaftlichen Erkenntnisse und Anforderungen in der Praxis durchgeführt wird.

Die Supervisorinnen und Supervisoren sowie die Selbsterfahrungsleiterinnen und Selbst-erfahrungsleiter verfügen über langjährige Erfahrung in der Durchführung von Psycho-therapien sowie als Dozentinnen und Dozenten in der Ausbildung von Diplom/Master-Psychologinnen und Diplom/Master-Psychologen. Die Supervisorinnen und Supervisoren sind während ihrer Supervisorentätigkeit regelmäßig in der verhaltenstherapeutischen Patientenbehandlung tätig.

Die Kriterien für die Anerkennung von Supervisorinnen und Supervisoren am IFT-Nord werden entsprechend der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PsychTh-APrV) festgelegt.

Voraussetzung für die Tätigkeit als Supervisorin oder Supervisor ist eine mindestens fünf-jährige psychotherapeutische Krankenbehandlung nach der Approbation zur Psycho-logischen Psychotherapeutin bzw. zum Psychologischen Psychotherapeuten sowie eine mindestens dreijährige Lehrtätigkeit an einer Ausbildungsstätte und/oder eine Weiterbildung zur Supervisorin oder zum Supervisor an einer staatlich anerkannten Ausbildungsstätte.

3.8 Sicherstellung der regelmäßigen und erfolgreichen Teilnahme

Die gesamte Ausbildung wird in einem Studienbuch dokumentiert. Das Studienbuch enthält den Nachweis über den Besuch der Lehrveranstaltungen und Selbsterfahrungsseminare sowie Bescheinigungen über die abgeleisteten Supervisionsstunden.

Zur Überprüfung der erfolgreichen Teilnahme und zur Überprüfung des Ausbildungsstandes wird zusätzlich nach etwa der Hälfte der Ausbildung eine mündliche Zwischenprüfung in der Gruppe im Umfang von 30 Minuten pro Teilnehmenden durchgeführt. Inhalt der Prüfung sind ein dokumentierter Behandlungsfall, der schriftlich vorgelegt werden muss sowie die im ersten Ausbildungsabschnitt behandelten theoretischen Inhalte.

3.9 Abschluss der Ausbildung

Nach erfolgreichem Abschluss aller Ausbildungsteile wird entsprechend PsychTh-APrV eine „Bescheinigung über die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen“ ausgestellt. Darin wird bescheinigt, dass die Ausbildungsteilnehmerin oder der Ausbildungsteilnehmer sämtliche Ausbildungsinhalte mit Erfolg absolviert hat.

3.10 Staatliche Prüfung und Approbation

Nach erfolgreichem Abschluss aller Ausbildungsteile kann sich die Ausbildungsteilnehmerin oder der Ausbildungsteilnehmer für die staatliche Prüfung anmelden. Nähere Bestimmungen der staatlichen Prüfung sind in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten festgelegt. Informationen zur Zulassung und zum Inhalt der Prüfung sowie zur Approbation gibt das Landesamt für Gesundheit und Arbeitssicherheit, Kiel.

4 Kosten

Die Kosten können dem Anhang Gebührenordnung entnommen werden.

5 Bewerbung und Zulassung

Für die Zulassung zum Ausbildungsgang sind die folgenden Nachweise einzureichen:

- Anschreiben mit schriftlicher Begründung des Antrags auf Zulassung
- tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild
- Nachweis über das abgeschlossene Psychologie-Studium (Kopie des Diplom/Master-Zeugnisses) mit Nachweis über Schwerpunkt Klinische Psychologie
- Bescheinigungen über bisherige berufliche Erfahrungen (z. B. Arbeits- und Praktikumszeugnisse)

Über die Zulassung zur Ausbildung entscheiden die Ausbildungsleitung und die Institutsleitung nach Vorlage der Bewerbungsunterlagen sowie nach einem persönlichen Auswahlgespräch mit der Bewerberin oder dem Bewerber unter Berücksichtigung der persönlichen Eignung.

Auch approbierte Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag und nach einem Bewerbungsgespräch zum Ausbildungsgang zugelassen werden.

6 Curriculum der Ausbildung

6.1 Psychologische/r Psychotherapeut/in

A Grundkenntnisse der Psychotherapie (200 Stunden)

1. Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie
2. Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen
 - 2.1. Allgemeine und spezielle Krankheitslehre der Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, unter Berücksichtigung der wissenschaftlich anerkannten Verfahren
 - 2.2. Psychosomatische Krankheitslehre
 - 2.3. Psychiatrische Krankheitslehre
3. Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
4. Diagnostik und Differentialdiagnostik einschließlich Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial- und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen
5. Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
6. Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
7. Prävention und Rehabilitation
8. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten
9. Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
10. Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
11. Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen
12. Geschichte der Psychotherapie

B Vertiefte Ausbildung in Verhaltenstherapie (400 Stunden)

1. Theorie und Praxis der verhaltenstherapeutischen Diagnostik, insbesondere Anamnese, Verhaltensanalyse, Aufstellung eines funktionalen Bedingungsmodells, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplan
2. Rahmenbedingungen der Verhaltenstherapie, verhaltenstherapeutisches Setting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
3. Behandlungskonzepte und -techniken sowie deren Anwendung
4. Krisenintervention
5. Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
6. Therapiemotivation der Patientin oder des Patienten, Entscheidungsprozesse der Therapeutin oder des Therapeuten, Therapeut-Patient-Beziehung im Psychotherapieprozess
7. Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
8. Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

6.2 Ärztinnen/Ärzte

6.2.1 Facharztkompetenz Psychiatrie und Psychotherapie

500 Stunden Theorievermittlung

- Fallseminare (200 Stunden)
- Seminar über standardisierte Befunderhebung (10 Stunden)
- Seminar in Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung (10 Stunden)
- Seminar in psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision (10 Stunden)
- Seminare, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie, insbesondere allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie und Tiefenpsychologie, Dynamik von Gruppe und Familie, Gesprächstherapie, Psychosomatik, entwicklungsgeschichtliche, lerngeschichtliche und psychodynamische Aspekte, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Suchterkrankungen und Alterserkrankungen (270 Stunden)

Selbsterfahrung

- 35 Doppelstunden Interaktionsbezogene Fallarbeit
- 150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung

6.2.2 Facharztkompetenz Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

500 Stunden Theorievermittlung

- Psychodynamische Theorie: Konfliktlehre, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie
- Neurobiologische und psychologische Entwicklungskonzepte, Entwicklungspsychologie, Psychotraumatologie, Bindungstheorie
- Allgemeine und spezielle Psychopathologie, psychiatrische Nosologie und Neurobiologie
- Allgemeine und spezielle Neurosen-, Persönlichkeitslehre und Psychosomatik
- Theoretische Grundlagen in der Sozial-, Lernpsychologie sowie allgemeiner und spezieller Verhaltenslehre zur Pathogenese und Verlauf
- Psychodiagnostische Testverfahren und Verhaltensdiagnostik
- Dynamik der Paarbeziehungen, der Familie und der Gruppe einschließlich systemische Theorien
- Theoretische Grundlagen der psychoanalytisch begründeten und verhaltenstherapeutischen Psychotherapiemethoden
- Konzepte der Bewältigung von somatischen Erkrankungen sowie Technik der psychoedukativen Verfahren und speziellen Verfahren der Diagnostik bei seelisch-körperlichen Wechselwirkungen, z. B. in der Onkologie, Diabetologie, Geriatrie, Gynäkologie und anderen somatischen Disziplinen
- Prävention, Rehabilitation, Krisenintervention, Suizid- und Suchtprophylaxe, Organisationspsychologie und Familienberatung

Selbsterfahrung

- 35 Doppelstunden Interaktionsbezogene Fallarbeit
- 70 Doppelstunden verhaltenstherapeutische Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung
- 70 Doppelstunden verhaltenstherapeutische Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung

7 Dozentinnen und Dozenten

Dr. med. Michael Armbrust
Schön Klinik, Bad Bramstedt

PD Dr. med. habil. Paul Christian Baier
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP, Kiel

PD Dr. Dieter Benninghoven, Dipl.-Psych.
Mühlenbergklinik Holsteinische Schweiz, Bad Malente-Gremsmühlen

Dr. Annegret Boll-Klatt, Dipl.-Psych.
Psychologisches Institut der Universität Hamburg

Dr. Christoph Braukhaus, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kellinghusen

Britta Büchner, Dipl.-Psych.
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP, Kiel

Dr. med. Eva Faßbinder
ZiP gGmbH, Lübeck

Maike Finger, Dipl.-Psych.
Kieler Fenster, Kiel

Mykola Fink, Dipl.-Psych.
Schön Klinik, Bad Bramstedt

PD Dr. Susanne Fricke, Dipl.-Psych.
Psychologisches Institut, Universität Hamburg

Dr. phil. Simone Goebel, Dipl.-Psych.
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Anke Hagen, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

Dr. Martina Hartmann, Dipl.-Psych.
IFT-Nord, Kiel

Dr. rer. medic. Antje Susann Haselbacher, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Köln

Dr. med. Frank Helmig
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt, Flensburg

Susanne Helmig, Dipl.-Psych.
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt, Flensburg

PD Dr. med. Christian Huchzermeier
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP, Kiel

Prof. Dr. med. Klaus Junghanns
Universitätskliniken Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

Dr. med. Philipp Klein
ZiP gGmbH, Lübeck

PD Dr. Regine Klinger, Dipl.-Psych.
Psychologisches Institut, Universität Hamburg

Dr. Silja Knolle-Veentjer, Dipl.-Psych.
ZiP gGmbH, Kiel

Peter Köhler, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Lübeck

Prof. Dr. Thomas Köhler
Psychologisches Institut, Universität Hamburg

Dr. Oliver Korn, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Lübeck

Dr. med. Björn Kruse
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP, Kiel

Dr. med. Roland Kurth
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP, Kiel

Dr. phil. Carmen Lange, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Ahrensburg

Dr. Maren Langlotz-Weis, Dipl.-Psych.
IFKV, Bad Dürkheim

PD Dr. med. Gernot Langs
Schön Klinik Bad Bramstedt

Dr. Maria Lehnung, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Eckernförde

Eva Liesering-Latta, Dipl.-Psych.
Migräne-Kopfschmerzambulanz Königstein im Taunus

Dr. rer.nat. Johannes Lindenmeyer
Salus Klinik, Lindow

Brigitte Matz-Knocke, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

Gregor C. Müller, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Bochum

Dr. Roy Murphy
Schön Klinik, Bad Bramstedt

Dr. rer. nat. Astrid Pabst, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Flensburg

Kerstin Paetow, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Prof. Dr. Anya Pedersen
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Dr. Rainer Petersen, Dipl.-Psych.
DIAKO Nordfriesland gGmbH, Breklum

Prof. Dr. Michael Pfingsten, Dipl.-Psych.
Universitätsmedizin, Göttingen

Oliver Püschel, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Recklinghausen

Dr. Oswald Rogner, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Anne Rotthaus, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Susanne Sarnow, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

Michaela Schlichtling, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis Verhaltenstherapie, Hamburg

Prof. Dr. med. Ulrich Schweiger
ZiP gGmbH, Lübeck

Dr. Valerija Sipos, Dipl.-Psych.
ZiP gGmbH, Lübeck

Dr. Bernd Sobottka, Dipl.-Psych.
Klinik Schweriner See, Lübsdorf

Dr. Uwe Speckenbach
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Prof. Dr. Rolf Stieglitz
Universitätspoliklinik, Basel

Ute Theissing, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Schleswig

Dr. Clemens Veltrup, Dipl.-Psych.
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben, Plön

Dr. Thomas Wolf, Dipl.-Psych.
Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
Medizinisches Zentrum, Itzehoe

Dr. Sybille Zumbeck, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

8 Supervisorinnen und Supervisoren

Dr. med. Rüdiger Arnold
AMEOS Klinikum, Lübeck

PD Dr. Dieter Benninghoven, Dipl.-Psych.
Mühlenbergklinik Holsteinische Schweiz, Bad Malente-Gremsmühlen

Oliver Bohlen, Dipl.-Psych.
Segeberger Kliniken, Bad Segeberg

Dr. Diana Braakmann
ZiP gGmbH, Lübeck

Dr. Christoph Braukhaus, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kellinghusen

Aleksandra Dittmer, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Maike Finger, Dipl.-Psych.
Kieler Fenster, Kiel

Dr. Anne-Katharina Fladung, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Hochschulambulanz, Klinische Psychologie
und Psychotherapie, Universität Hamburg

Christina Freytag, Dipl.-Psych.
Westküstenklinikum, Heide

Nicola Friederici, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

PD Dr. Susanne Fricke, Dipl.-Psych.
Psychologisches Institut, Universität Hamburg

Prof. Dr. Wolf-Dieter Gerber, Dipl.-Psych.
Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie,
Universitätskliniken Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Dr. Thomas Groth, Dipl.-Psych.
Imland Klinik, Eckernförde

Silke Gümmer, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

Prof. Dr. Reiner Hanewinkel, Dipl.-Psych.
IFT-Nord, Kiel

Dr. Martina Hartmann, Dipl.-Psych.
IFT-Nord Kiel

Dr. med. Frank Helmig
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt, Flensburg

Susanne Helmig, Dipl.-Psych.
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt, Flensburg

Frauke Joormann, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Husum

Prof. Dr. med. Klaus Junghanns
Universitätskliniken Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

Dr. med. Philipp Klein
ZiP gGmbH, Lübeck

Dr. Silja Knolle-Veentjer, Dipl.-Psych.
ZiP gGmbH, Kiel

Peter Köhler, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Lübeck

Dr. Ernst-Eckart Korth, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Flintbek

Dr. Maria Lehnung, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Eckernförde

Maren Wiebke Marcello, Dipl.-Psych.
MVZ für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie Behnisch & Feldt, Kiel

Tanja Möbius, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Inken Nürnberger, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Kerstin Paetow, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Prof. Dr. Anya Pedersen
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Dr. Rainer Petersen, Dipl.-Psych.
DIAKO Nordfriesland gGmbH, Breklum

Dr. Yvonne Radtke, Dipl.-Psych.
ZiP gGmbH, Kiel

Dr. Oswald Ernst Rogner, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Anne Rotthaus, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Dr. Wiebke Sander, Dipl.-Psych.
AHG Klinik, Lübeck

Michaela Schlichtling, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

Johanna Schriefer, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kaltenkirchen

Prof. Dr. med. Ulrich Schweiger
ZiP gGmbH, Lübeck

Regina Sinderhauf, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Ahrensburg

Dr. Valerija Sipos, Dipl.-Psych.
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätskliniken Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

Dr. Bernd Sobottka, Dipl.-Psych.
Klinik Schweriner See, Lübstorf

Dr. Uwe Speckenbach, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Christine Stübinger, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kronshagen

Ute Theissing, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Schleswig

Dr. Clemens Veltrup, Dipl.-Psych.
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben, Plön

Dr. Anne Kristin von Auer, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

Detlef Wittneben, Dipl.-Psych.
Psychotherapie team, Hamburg

Dr. Thomas Wolf, Dipl.-Psych.
Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
Medizinisches Zentrum, Itzehoe

Christine Zens, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

9 Selbsterfahrungsleiterinnen und Selbsterfahrungsleiter

PD Dr. Dieter Benninghoven, Dipl.-Psych.
Mühlenbergklinik Holsteinische Schweiz, Bad Malente-Gremsmühlen

Christoph Bosse, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Stralsund

Dr. Christoph Braukhaus, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kellinghusen

Christina Freytag, Dipl.-Psych.
Westküstenklinikum, Heide

Nicola Friederici, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

Kerstin Paetow, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

Dr. Wiebke Sander, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Lübeck

Michaela Schlichtling, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Hamburg

Johanna Schriefer, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis Kaltenkirchen

Regina Sinderhauf, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Ahrensburg

Dr. Bernd Sobottka, Dipl.-Psych.
Klinik Schweriner See, Lübstorf

Dr. Uwe Speckenbach, Dipl.-Psych.
Psychotherapeutische Praxis, Kiel

10 Kooperierende Institutionen

Im Folgenden sind Kooperationseinrichtungen aufgeführt, in denen die Ausbildungsteilnehmenden die praktische Tätigkeit absolvieren können.

Nach § 2.2.1 („Psychiatriejahr“):

Curtius-Klinik GmbH & Co. KG
Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Neue Kampstr. 2, 23714 Bad Malente-Gremsmühlen

Segeberger Kliniken GmbH
Psychosomatische Medizin
Am Kurpark 1, 23795 Bad Segeberg

Heinrich Sengelmann Krankenhaus gGmbH
Kayhuder Str. 65, 23863 Bargfeld Stegen

DIAKO Nordfriesland gGmbH
Gammeltoft 8 – 15
25821 Breklum/ OT Riddorf

Regio Klinikum Elmshorn
Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie
Agnes-Karll-Allee, 25337 Elmshorn

Ev. Luth. Diakonissenanstalt
Psychiatrie
Knuthstr. 1, 25939 Flensburg

Westküstenklinikum Heide gGmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Esmarchstr. 50, 25746 Heide

Psychiatrische Tagesklinik Heide
Brücke Schleswig-Holstein gGmbH
Neue Anlage 18, 25746 Heide

AMEOS Klinikum Heiligenhafen
Friedrich-Ebert-Str. 100, 23774 Heiligenhafen

Zentrum für Psychosoziale Medizin des Klinikums Itzehoe
Robert-Koch-Straße 2, 25524 Itzehoe

Kieler Fenster
Psychiatrische Tagesklinik
Alte Lübecker Chaussee 1, 24114 Kiel

Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Niemannsweg 147, 24105 Kiel

Stiftung Diakoniewerk Kropp
Johannesallee, 24848 Kropp

AMEOS Krankenhausgesellschaft Holstein mbH
Klinikum Lübeck
Kahlhorststr. 33, 23562 Lübeck

Median Klinik Lübeck
Weidenweg 9-15, 23562 Lübeck

Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Lübeck
Brücke Schleswig-Holstein gGmbH
Spillerstr. 2a-b, 23564 Lübeck

Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck

Median Klinik Schweriner See
Am See 4, 19069 Lübstorf

DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH
Psychiatrisches Behandlungszentrum
Hahnknüll 58, 24537 Neumünster

Friedrich-Ebert-Krankenhaus GmbH
Abteilung für Psychiatrie / Neurologie
Friesenstraße 11, 24534 Neumünster

AMEOS Klinikum für Psychiatrie und Psychotherapie Neustadt
Wiesenhof, 23730 Neustadt

AMEOS Klinikum f. Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Neustadt
Wiesenhof, 23730 Neustadt

Psychiatrische Tagesklinik Plön
Brücke Schleswig-Holstein gGmbH
Rodomstorstr. 30, 24306 Plön

AMEOS Klinikum Preetz
Am Krankenhaus 5, 24211 Preetz

Psychiatrische Tagesklinik Preetz
Brücke Schleswig-Holstein gGmbH
Wakendorfer Str. 18, 24211 Preetz

imland GmbH
Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie
Lilienstr. 20-28, 24768 Rendsburg

Psychiatrisches Zentrum Rickling
Daldorferstraße 2, 24635 Rickling

Universitätsklinikum Rostock
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock

HELIOS Fachklinik Schleswig GmbH
St. Jürgener Str. 5a, 24837 Schleswig

Median Klinik Mecklenburg
Dorfstr. 3, 19217 Vitense-Parber

Sana Hanse-Klinikum Wismar
Störtebekerstr. 6, 23966 Wismar

Median Klinik Wismar
Ernst-Scheel-Str. 28, 23968 Wismar

Die kooperierenden Einrichtungen für den Teil der praktischen Tätigkeit nach § 2.2.2
(600 Std.) können bei Bedarf erfragt werden.

11 Institutionelle Rahmenbedingungen

11.1 Träger der Ausbildung

Die Durchführung der Ausbildung in Verhaltenstherapie wird getragen durch das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord, Kiel. Es handelt sich bei dem Institut um eine gemeinnützige GmbH, die durch einen Kooperationsvertrag mit der Universität Kiel verbunden ist. Das IFT-Nord ist staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gemäß § 6 PsychThG.

11.2 Verantwortliche Leitung der Ausbildung

Die Ausbildung in Verhaltenstherapie wird geleitet von:

- Prof. Dr. Reiner Hanewinkel, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Geschäftsführer des IFT-Nord
- Prof. Dr. Anya Pedersen, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Dr. Barbara Isensee, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin der Abteilung Forschung und Prävention des IFT-Nord
- Dr. med. Frank Helmig, ärztliche Ausbildungsleitung
- Dr. Martina Hartmann, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Ambulanz- und Ausbildungsleiterin des IFT-Nord

Diese Personen bilden zugleich den Ausbildungsausschuss.

Dem Ausschuss obliegen folgende Aufgaben:

- Kontrolle der Ausbildungsordnung und Lehrpläne
- Durchführung der Zwischenprüfungen
- Prüfungskommissionsmitglieder bei Staatsprüfungen
- Evaluation, Verbesserung und Adaptation des Curriculums und
- Ansprechpartner für grundlegende Anfragen oder Beschwerden.

Die Ausbildungs- und Ambulanzleitung, Frau Dr. Martina Hartmann

- koordiniert die Ausbildung
- führt die Auswahlgespräche
- betreut die Ausbildungsteilnehmenden in organisatorischen und inhaltlichen Fragen
- nimmt die Auswahl der Supervisorinnen und Supervisoren sowie der Dozentinnen und Dozenten vor
- übernimmt die Kooperationskontakte zu den assoziierten klinischen Einrichtungen

11.3 Räumliche und technische Ausstattung des IFT-Nord

Im Ausbildungsinstitut stehen für die Durchführung von Seminaren und Übungen ein Seminarraum sowie weitere Räume für Kleingruppenarbeit zur Verfügung. Eine Teeküche und ein Aufenthaltsraum mit PC-Arbeitsplatz können von den Ausbildungsteilnehmenden genutzt werden.

Die technische Ausstattung des IFT-Nord umfasst alle für die Durchführung von Seminaren und Workshops sowie für die Dokumentation von Therapiestunden notwendigen modernen Medien/Geräte.

11.4 Bibliothek

Das IFT-Nord verfügt über eine fachwissenschaftliche Bibliothek mit Literatur zu medizinischen und psychologischen Grundlagen, störungsspezifischen Bereichen, Therapiemanualen etc. Die Bibliothek wird mit der Möglichkeit der Ausleihe von Büchern geführt und kontinuierlich durch aktuelle Fachliteratur ergänzt.

Die Testothek des IFT-Nord umfasst verschiedene Fragebogenverfahren zur Diagnostik psychischer Störungen, darunter Diagnostik-Manuale sowie neuropsychologische Testverfahren.

Das Ausbildungsinstitut bezieht verschiedene internationale und nationale Zeitschriften aus dem Bereich der Klinischen Psychologie, die im IFT-Nord ausliegen.

11.5 Psychotherapeutische Ambulanz des IFT-Nord

Die psychotherapeutische Ausbildungsambulanz des IFT-Nord befindet sich in den Institutsräumen in der Harmsstraße 2 in Kiel. In der Ausbildungsambulanz können Ausbildungsteilnehmerinnen und Ausbildungsteilnehmer unter Fachaufsicht und Supervision Therapien durchführen. Es stehen ein Gruppentherapieraum sowie Räumlichkeiten für Einzeltherapien zur Verfügung. Die Auswahl sowie Verteilung der Patientinnen und Patienten im Rahmen der Ausbildungsambulanz erfolgt durch die Ambulanzleitung.

12 Ansprechpartner und Adressen

Schriftliche Anfragen oder Zusendung von Unterlagen richten Sie bitte an:

IFT-Nord gGmbH

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung
Psychotherapeutische Ambulanz
Harmsstraße 2
24114 Kiel

Tel.: 0431 – 570 29 40

Fax: 0431 – 570 29 49

Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen folgende Personen zur Verfügung:

Dr. phil. Dipl.-Psych. Martina Hartmann
(Ambulanz- und Ausbildungsleitung)

Kirsten Holdorf, Monika Grikscheit und
Jenny Becker (Sekretariat)

Tel.: 0431 – 570 29 22
E-Mail: hartmann@ift-nord.de

Tel.: 0431 – 570 29 40
E-Mail: ambulanz@ift-nord.de

Corinna Schönfeldt
(Verwaltungsleiterin)

Tel.: 0431 – 570 29 55
E-Mail: schoenfeldt@ift-nord.de

Gebührenordnung

Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie:

	€
Gebühr für das Auswahlgespräch ist nach dem Auswahlgespräch fällig.	50,00
Anmeldegebühr ist nach dem Vertragsabschluss zu entrichten.	150,00
Ausbildungskosten	13.488,00
600 Stunden Theoretischer Unterricht á 17,45 €	
114 Stunden Selbsterfahrung in der Gruppe á 22,00 €	
6 Stunden Selbsterfahrung Einzel á 85,00 €	
Die Ausbildungskosten sind über die Dauer von 38 Monaten mit monatlich 354,95 € per SEPA-Basislastschrift fällig.	
Gebühr für die Zwischenprüfung	150,00
wird bei der Einladung zur Zwischenprüfung per SEPA-Basislastschrift fällig.	
Gebühr für die Anmeldung zur Abschlussprüfung und Gebühr für die Abschlussprüfung (Stand 2014)	500,00
wird bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung per SEPA-Lastschrift fällig. Es wird die zum Prüfungszeitpunkt aktuelle Gebühr berechnet.	
Semestergebühr pro Halbjahr	60,00
wird während der gesamten Vertragslaufzeit bis zur Abschlussprüfung alle 6 Monate im Voraus per SEPA-Basislastschrift erhoben.	
Gebühr 100 Stunden Gruppensupervision*	2.250,00
Gebühr für 50 Stunden Einzelsupervision*	4.500,00

* Zur Finanzierung der Supervisionsstunden

Diese Kosten werden derzeit durch die Tätigkeit in der Ausbildungsambulanz des IFT-Nord voll ausgeglichen.

Sofern eine Tätigkeit in der Ausbildungsambulanz nicht nach spätestens 24 Monaten erfolgt, beginnt die Zahlung der Gebühr mit dem 25. Monat in monatlichen Teilbeträgen von mindestens 100,00 €.

Bei vorzeitiger Vertragskündigung wird die bis zum Zeitpunkt der Kündigung bzw. bis zum Wirksamwerden der Kündigung in Anspruch genommene Einzel- und Gruppensupervision, bzw. die vom Institut angebotene Gruppensupervision in Rechnung gestellt.

Hinweise zur Gebührenordnung:

Das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord, ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Eine aktuelle Bestätigung der Gemeinnützigkeit des Finanzamtes Kiel Nord liegt vor. (Bescheid vom 1. März 2017).

Die Ausbildungsgebühren sind ausschließlich auf Kostendeckung ausgerichtet, eine faire Preispolitik ist daher sichergestellt.

Die Ausbildungskosten beziehen sich auf den Beginn der Ausbildung im Jahr 2015.
Die Ausbildung ist derzeit von der Umsatzsteuer befreit.